

---

**Kaufmann/Kauffrau EFZ der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Öffentliche Verwaltung**

**Berufspraxis schriftlich/zweiter Teil/LZ Betrieb und LZ üK  
für Praktikantinnen und Praktikanten HMS 3+1**

**Serie 2015/01**

---

**Name/Vorname  
des Kandidaten/  
der Kandidatin**

**Kandidatennummer**

**Prüfungskreis**

**Ausbildungsbetrieb**

---

**LÖSUNG  
VERTRAULICH**

**Visa der Experten zu den korrigierten Fragen:**

<b>1a</b>	<b>1b</b>	<b>1c</b>	<b>1d</b>	<b>1e</b>	<b>1f</b>	<b>1g</b>	<b>Erreichte Punkte (Total von 30 %)</b>
/3	/1	/8	/1	/3	/8	/6	

**Unterschrift Expertin/Experte 1**

**Unterschrift Expertin/Experte 2**

---

### Aufgabe 1

Punkte

Leistungsziele	1.1.2.1.1	Verfassung	30 Punkte
	1.1.2.1.2	Staatsaufgaben	
	1.1.2.2.1	Hauptaufgaben des Staates	
	1.1.2.2.2	Zuständigkeiten	
	1.1.2.2.3	Aufgabenverteilung	
	1.1.3.1.1	Auftrag des Lehrbetriebes aufzeigen	

#### Ausgangslage

Ihr Ausbildungsbetrieb führt einen Informationsanlass für Lernende der Handelsmittelschulen durch, welche sich für ein Praktikum interessieren. Sie bereiten den Anlass mit Ihrem Berufsbildner vor. Um die Aufgabenvielfalt der Öffentlichen Verwaltungen auf den Verwaltungsebenen Bund – Kanton – Gemeinden und das Zusammenspiel der verschiedenen Amtsstellen aufzuzeigen, sind Sie gebeten, Grundlagen über das schweizerische Staatssystem und Beispiele über die Aufgaben und Zuständigkeiten der Verwaltungsebenen und der verschiedenen Amtsstellen zu erarbeiten.

Die Aufgabe besteht aus 7 Teilen (a. bis g.). Sie können maximal 30 Punkte erreichen.

#### Aufgabe

- a. Nennen Sie die 3 zwingenden Voraussetzungen, die es für die Bildung eines Staates braucht. Pro richtige Nennung erhalten Sie 1 Punkt, total 3 Punkte.

Staatsvolk  
Staatsgebiet  
Staatshoheit

3

- b. Umschreiben Sie den Zweck unseres Staates. Für eine richtige und vollständige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

*Der Zweck des Staates besteht darin, ein verlässliches und geordnetes Zusammenleben eines Volkes zu garantieren und ganz besonders den Rechtsfrieden und die Rechtssicherheit zu gewährleisten, welche die Wohlfahrt der Bürgerinnen und Bürger garantiert.*

1

T 4

Erreichte Punktzahl

- c. Erklären Sie die nachfolgenden 4 Begriffe. Pro korrekte und vollständige Antwort erhalten Sie 2 Punkte, total 8 Punkte.

Subsidiaritätsprinzip

*Mit dem Subsidiaritätsprinzip wird in der Schweiz die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortung der staatlichen Ebenen gefördert. Die Aufgaben und Kompetenzen werden soweit als möglich vor Ort, also auf der Gemeindeebene gelöst. Die übergeordnete Ebene – Kanton oder Bund – schreitet helfend ein, wenn die untergeordnete Ebene mit der Aufgabe überfordert ist. Somit ist die Subsidiarität ein tragender Pfeiler des Föderalismus.*

---

---

---

---

Punkte

2

Föderalismus

*Der Föderalismus ist eine politische Ordnung, welche die Hoheitsrechte und Aufgaben zwischen dem Bundesstaat (Bund) und seinen Gliedstaaten (Kantone) aufteilt. Im föderalistischen Staat greift die übergeordnete Ebene (Bund) nur ergänzend, fördernd ein, wenn die untergeordnete Ebene die Aufgaben und Kompetenzen nicht entsprechend wahrnehmen kann.*

---

---

---

---

2

Demokratie

*Die Herrschaft des Landes erfolgt im Auftrag und unter Aufsicht des Volkes. Die Demokratie erfordert von ihren Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern Verantwortung, Gemeinsinn und Toleranz. Die Macht geht vom Volk aus. Deshalb werden die Behörden und die Volksvertreter vom Volk gewählt und sind diesem Rechenschaft schuldig.*

---

---

---

---

2

**T 6**  
Erreichte  
Punktzahl

Direkte und halbdirekte Demokratie

Punkte

*Die Schweiz kennt die direkte wie auch die halbdirekte Demokratie.  
 Direkte Demokratie: Das Stimmvolk übt sein Hoheitsrecht unmittelbar durch Wahlen und Abstimmungen aus. Es wählt Behörden und entscheidet über Sachgeschäfte. (Landsgemeinde, Gemeindeversammlungen, Abstimmungen und Wahlen an der Urne).  
 Halbdirekte Demokratie: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wählen Volksvertreterinnen und Volksvertreter, welche Gesetze erlassen und den Bundesrat wählen.*

2

d. Erklären Sie stichwortartig, wie sich der Schweizer Bundesstaat zusammensetzt und welches die obersten rechtlichen Grundlagen unseres Staates sind. Pro richtige Antwort erhalten Sie je ½ Punkt, total 1 Punkt.

*Bundesstaat mit 26 Gliedstaaten und/oder 20 Vollkantone und 6 Halbkantone  
 Bundesverfassung*

½

½

e. Damit der föderalistische Aufbau der Schweiz besser verständlich wird, zeigen Sie je 2 typische Aufgaben der drei politischen Ebenen auf. Sie erhalten pro richtige Aufgabe ½ Punkt, maximal 3 Punkte.

Bund	Kanton	Gemeinden
<i>Armee</i>	<i>Schulwesen</i>	<i>Einwohnerkontrolle</i>
<i>Post- und Fernmeldewesen</i>	<i>Verhältnis Kirche und Staat</i>	<i>Hundewesen</i>

3

**Korrekturhinweis**  
*Andere Lösungen möglich.*

T 6

Erreichte Punktzahl

- f. Um die vielfältigen Aufgaben zu erledigen, braucht der Staat Geld. Dieses Geld wird hauptsächlich durch die Steuern eingenommen. Die föderalen Strukturen sind auch im Bereich Steuern spürbar. So sind die Kantone ermächtigt, jede Steuer zu erheben, die der Bund nicht ausschliesslich für sich beansprucht. Zeigen Sie Beispiele von Steuern des Bundes sowie Beispiele von Steuern der Kantone und Gemeinden auf. Sie erhalten pro richtige Antwort ½ Punkt, maximal 8 Punkte.

Punkte

**Steuern des Bundes**

5 Beispiele von Steuern auf Einkommen sowie andere direkte Steuern des Bundes:

*Einkommenssteuer natürliche Personen*  
*Gewinnsteuer juristische Personen*  
*Eidg. Verrechnungssteuer*  
*Eidg. Spielbankenabgabe*  
*Wehrpflichtersatzabgabe*

2½

3 Beispiele von Verbrauchssteuern sowie andere indirekte Steuern des Bundes:

*Mehrwertsteuer*  
*Eidg. Stempelabgabe*  
*Tabaksteuer*

1½

**Korrekturhinweis**

*Weitere mögliche Lösungen: Biersteuer, Mineralölsteuer, Automobilsteuer, Steuer auf Spirituosen, Zölle.*

**Steuern der Kantone und Gemeinden**

4 Beispiele von Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie andere direkte Steuern der Kantone und Gemeinden

*Einkommens- und Vermögenssteuer*  
*Kopf-, Personal- oder Haushaltsteuer*  
*Gewinn- und Kapitalsteuer*  
*Erbschafts- und Schenkungssteuer*

2

**Korrekturhinweis**

*Weitere mögliche Lösungen: Lotteriegewinnsteuer, Grundstückgewinnsteuer, Liegenschaftssteuer, Handänderungssteuer, Kantonale Spielbankenabgabe*

4 Beispiele von Besitz- und Aufwandsteuern der Kantone und Gemeinden:

*Motorfahrzeugsteuer*  
*Hundesteuer*  
*Vergnügungssteuer*  
*Kantonale Stempelsteuer*

2

**Korrekturhinweis**

*Weitere mögliche Lösungen: Lotteriesteuer, Wasserwerksteuer, Steuer aus Spirituosen, Zölle*

T 8

Erreichte Punktzahl

- g. Listen Sie 3 konkrete Aufgaben Ihres Ausbildungsbetriebes auf und zeigen Sie Schnittstellen zu andern Abteilungen oder Ämtern auf (Ebene Gemeinde, Kanton oder Bund möglich). Pro genannte Aufgabe mit Zuständigkeit erhalten Sie 1 Punkt und pro korrekte Schnittstelle mit Erläuterung zur Schnittstelle einen weiteren Punkt. Pro richtige Zeile 2 Punkte, total 6 Punkte.

Punkte

Aufgabe	Zuständige Amtsstelle	Schnittstelle zu anderer Amtsstelle	Erläuterung Schnittstelle
Beispiel: Verwaltung der Gemeindefinanzen	Finanzverwaltung	Steueramt	Versand Steuerrechnungen und Inkasso
An- und Abmeldungen von Einwohnern verarbeiten	Einwohnerkontrolle	Migrationsamt Kanton	Erteilt Einreise- und Aufenthalts- bewilligungen
Steuerregister führen	Steueramt	Einwohnerkontrolle	Einwohnerregister bildet Grundlage für Steuerregister
Sozialhilfe	Soziales	Finanzen	Macht Überweisungen und Auszahlungen

6

**Korrekturhinweise**

Weitere Lösungen möglich, z.B.:

Einbürgerungen	Kanzlei	Gemeindeamt Kanton Zürich, Abteilung Einbürgerungen	Entscheidet über die Erteilung des Kantonsüberrechts
Baubewilligungs- verfahren	Bauamt	Kantonale Baudirektion	Bauten in der Landwirtschaftszone

Kantonale und regionale Gegebenheiten und Terminologien beachten.

T 6

Erreichte  
Punktzahl